

BienenBrückenBauen

Wildpflanzen für Wildbienen. Ein Mitmachprojekt in Dresden.

Mit dem Projekt BienenBrückenBauen wollen wir gemeinsam mit engagierten Bürger*innen am aktiven Wildbienenchutz in der Landeshauptstadt Dresden arbeiten. Unser Ziel ist dabei nicht nur die Verbesserung der Lebens- und Reproduktionsstätten von Wildbienen. Wir wollen darüber hinaus auch die Vorkommen von Wildbienenarten im Projektgebiet erfassen und gleichzeitig Artenkenntnisse vermitteln. Helfen Sie mit, die Situation zu verbessern, indem Sie Teil eines Netzwerkes zur Unterstützung der Wildbienen in Dresden werden.

Im Rahmen unseres Projekts geben wir kostenlos Wildpflanzen in die Hände von artenschutzinteressierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese können in einem Blumenkasten, auf dem Balkon oder im Garten gehegt und gepflegt werden. Damit dies bestmöglich gelingt, haben wir diesen Pflanzensteckbrief zusammengestellt.

Die Pflanzen wurden in der Gärtnerei des Umweltzentrums vorkultiviert, wobei Arten ausgewählt wurden, die für heimische Wildbienen wertvoll sind. Das Ziel der Aktion ist die Ansiedlung heimischer Nektar- und Pollenpflanzen für Wildbienen und andere Insekten auf urbanen Flächen in Dresden, um dauerhaft ein besseres Nahrungsangebot sicherzustellen. Helfen Sie uns, den Wildbienen zu helfen!

Wichtiger Hinweis: Selbst nachgezogene Pflanzen bzw. Saatgut niemals selbstständig in die freie Natur ausbringen!



Die Dunkelfransige Hosenbiene (*Dasypoda hirtipes*) ist spezialisiert auf Korbblütler, zu denen der Herbst-Löwenzahn gehört.

BIENEN BRÜCKEN BAUEN



KONTAKT

Telefon: 0351 494 3521

E-Mail: bbb@uzdresden.de

Umweltzentrum Dresden e.V.

Schützengasse 16 - 18

01067 Dresden

www.bienenbrueckenbauen.de



BILDRECHTE

Jenny Förster (Titelbild, S. 5), Christian Gebhardt (S. 2, S. 3 erstes Bild, S. 4), Melinda Milos (S. 3 zweites Bild) / Icons: Good Ware

STAND: August 2025

Förderhinweis: Das Projekt BienenBrückenBauen wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Diese Publikation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Der Herbst-Löwenzahn *Leontodon autumnalis*



BIENEN BRÜCKEN BAUEN



MERKMALE



Der Herbst-Löwenzahn (*Leontodon autumnalis*) gehört zur Familie der Korbblütler. Aus der grundständigen Rosette entspringt ein kahler Stängel, der verzweigt aufsteigend Blütenstände trägt, die sich aus 1 bis 3 cm großen Einzelblüten zusammensetzt. Am Stängel befinden sich viele kleine Blattschuppen. Die gelben Zungenblüten sind vorn zahnartig gezackt. Die äußeren tragen auf der Außenseite einen rötlichen Streifen.



Die Blätter sind 20 bis 30 cm lang, lanzettlich, buchtig gezähnt bis fiederschnittig. Sie sind meistens kahl.

NATÜRLICHE AUSBREITUNG

Die zarten Samen werden durch den Wind bzw. durch Anhaften im Fell vorbeiziehender Tiere verbreitet.

BEDEUTUNG UND WERT FÜR WILDBIENEN

Der Herbst-Löwenzahn ist beliebt bei Wildbienenarten, die auf Korbblütler spezialisiert sind: in Dresden u.a. die Bedornete Schneckenhausbiene (*Osmia spinulosa*), die Dunkelfransige Hosenbiene (*Dasygaster hirtipes*) und die Kleine Zottelbiene (*Panurgus calcaratus*). An den Blüten kann man aber auch häufige Arten beobachten, etwa die Gewöhnliche Schmalbiene (*Lasioglossum calceatum*), die Feldweg-Schmalbiene (*Lasioglossum malachurum*) und die Gewöhnliche Bindensandbiene (*Andrena flavipes*). Der Herbst-Löwenzahn bildet eine späte Blüte aus und ist somit eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten im Spätsommer und Herbst. Besonders wichtig ist die Pflanze für einige Schmalbienenarten, die als adulte Tiere überwintern und sich im Spätherbst sozusagen ihren „Winterspeck“ anfuttern.

WISSENSWERTES

Diese Art erträgt Streusalz, sodass sie sich auch entlang vielgestreuter Straßen und Wegen wohl fühlt.

STANDORTANSPRÜCHE

Der Herbst-Löwenzahn bevorzugt im Garten frische, nährstoffreiche Lehm- oder Tonböden und fühlt sich in voller Sonne am wohlsten. Im Garten kann er gut in lückige, wiesenartige Flächen eingebunden werden. Er ist gut trittverträglich.



Standort Sonne



Platzbedarf 40 cm x 40 cm



Höhe 10 cm bis 40 cm



Wasser frisch



Blütezeit Juli bis Oktober

VERMEHRUNG IM GARTEN ODER AUF DEM BALKON



Samenreife ab Juli



Keimbedingungen Lichtkeimer, Warmkeimer

Wenn der Samen reif ist, öffnet sich der Korb mit den 4 bis 7 mm langen, rotbraunen, zylindrischen Früchten, die einen großen, grauweißen Haarkranz (Pappus) tragen. Bevor der Wind sie wegträgt, sollten sie schnell geerntet werden.



VERBREITUNG UND LEBENSRAUM IN SACHSEN

Die Art kommt in Sachsen auf nährstoffreichen, kalkarmen Wiesen und Weiden vor. Man findet sie jedoch auch auf Ruderalflächen und entlang von Wegen und Waldrändern.

GEFÄHRDUNG

Der Herbst-Löwenzahn ist in Sachsen als ungefährdete Art eingestuft (Rote Liste Sachsen 2013: ungefährdet).

